

Titel: BREV TIL: Eberhard Zwirner FRA: Louis Hjelmslev (1940-02-02)

Citation: "BREV TIL: Eberhard Zwirner FRA: Louis Hjelmslev (1940-02-02)", i *Louis Hjelmslev og hans kreds*, s. 1. Onlineudgave fra Louis Hjelmslev og hans kreds:  
[https://tekster.kb.dk/catalog/lh-texts-kapsel\\_030-shoot-workidacc-1992\\_0005\\_030\\_Zwirner\\_0060/facsimile.pdf](https://tekster.kb.dk/catalog/lh-texts-kapsel_030-shoot-workidacc-1992_0005_030_Zwirner_0060/facsimile.pdf) (tilgået 28. april 2024)

Anvendt udgave: Louis Hjelmslev og hans kreds

Ophavsret: Materialet kan være ophavsretligt beskyttet, og så må du kun bruge det til personlig brug. Hvis ophavsmanden er død for mere end 70 år siden, er værket fri af ophavsret (public domain), og så kan du bruge værket frit. Hvis der er flere ophavsmænd, gælder den længstlevendes dødsår. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

Richard Zwirner, 85

2 Februar 1940

Lieber Zwirner,

Durch Ihren Brief vom 20 Januar, mit Ihrem älteren Brief vom 8 Dezember, haben Sie uns eine grosse Freude bereitet. Besonders schön ist es, zu erfahren, dass Sie eine gute Anstellung und ein gutes Institut bekommen haben und also wieder in der Zukunft ohne Sorgen weiter arbeiten können. Ich beglückwünsche Sie herzlichst dazu.

In Herbst hatte schon Ihre Frau uns einen guten Brief geschickt, für welchen wir sehr dankbar waren. Da die Mütter-Adresse nicht angegeben war, konnten wir nicht antworten; ich sehe jetzt ein, dass dies vielleicht dazu war; auch an die frühere Berliner Adresse hätte sie doch wohl der Brief erreicht.

Die Acta Linguistica werden fortgesetzt, so gut es geht. Das zweite Heft erschien gleichzeitig mit dem ersten, der dritte (und letzte des ersten Jahrganges) ist jetzt, mit einiger Verzögerung, im Druck. Erst jetzt können wir dazu, die Austauschverbindungen einzugehen, und einen Austausch mit Ihrer Zeitschrift nehmen wir natürlich sehr gerne an; auch meinerseits hätte ich Ihnen dies vorschlagen wollen. Wollen Sie bitte selbst entscheiden, ob Sie uns im Austausch das ~~Journal~~ Archiv für die gesamte Phonetik oder ~~das~~ nur das Archiv für vergleichende Phonetik geben können; mit dem Acta Linguistica können Sie zugleich das Bulletin du Cercle Linguistique de Copenhague bekommen. Die Zeitschriften, welche den Acta im Austausch zugehen, werden der Bibliothek des Linguistenkreises einverleibt und werden gewisse unseren Mitgliedern zu grossem Nutzen sein. Da Sie schon mit dem Austausch grundsätzlich einverstanden sind, werde ich dafür sorgen, dass immer die erschienen 2 Hefte der Acta und 4 Hefte des Bulletin sofort zugesandt werden. Der 5. Jahrgang des Bulletin erscheint demnächst; auch der ist verspätet worden. Das Bulletin des Linguistenkreises wird künftig in erweiterter Form erscheinen und nicht nur Sitzungsberichte, sondern auch Aufsätze bringen.

Mit Ihrem Artikel im ersten Heft der Acta war ich sehr zufrieden, und ich hoffe, dass wir einmal die Fortsetzung haben werden. Auch hoffe ich sehr, dass die Zusammenarbeit einmal wieder aufgenommen werden kann. Uldall ist in Athen und hat an seiner Schule sehr viel zu tun; auch seine Frau unterrichtet dort. Sie wurden beim Kriegsausbruch nach Athen gerufen, und in dieser Weise haben die politischen Ereignisse auch in unsere engere Zusammenarbeit eingegriffen; hatten wir doch gehofft, in den Monaten September und Oktober, wo Uldall normalerweise in Kopenhagen sein sollte, die Glossentilke beenden zu können. Vielleicht kommt er diesen Sommer nach Kopenhagen, wenn es die Verhältnisse erlauben. Auf jeden Fall hoffen wir,

dass unser Buch noch in diesem Jahre endlich erscheinen kann.

Von phonetischen Kollegen habe ich nur wenige Nachrichten. Von Marinet wissen Sie Bescheid. Ueber Fouché weiss ich nichts, auch nicht von Sovijärvi.

Sehr gerne möchte ich natürlich mit Ihnen wissenschaftliche Probleme erörtern, wie Sie sagen. Was heisst wohl eigentlich das Problem der Ähnlichkeit und der psychologischen Verwandtschaft der Laute? Gibt es eine solche psychologische Verwandtschaft oder ein solches Ähnlichkeitsgefühl, welche nicht sprachfunktionell bedingt sind? Ich glaube kaum. Ein anderer ist selbstverständlich, dass man die Sprachlaute von irgendeinem physikalischen (auch physiologischen) Gesichtspunkt ohne Rücksicht auf die sprachliche Klassifizierung klassifizieren kann, und dass auch diese Klassenbildung auf die psychologische Verwandtschaft oder auf das Ähnlichkeitsgefühl mitbestimmend wirken kann.

Es wird mich sehr freuen, gelegentlich wieder von Ihnen zu hören. Ich wünsche Ihnen unter den jetzigen unsicheren Verhältnissen aus vollem Herzen alles Gute. Auch Ihrer lieben Frau die herzlichsten Grüsse von uns beiden.

Stets Ihr

AL 1  
Der Bezugspreis der Acta ist 15 Sch. Kronen pro Jahr.